



Druck, Verlag und Schriftleitung: Ederer Hof, Wildbad, Wilhelmstraße 96, Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 44.

Nummer 89      Februart 479      Mittwoch, den 16. April 1930      Februart 479      65. Jahrgang.

### Die Entscheidung im Reichstag

Ein eigentümliches Versehen

Am Montag wurde im Reichstag der Endkampf um Agrar- und Steuerprogramm ausgetragen. Es ging um das Schicksal dieses Parlaments. Die Erregung war noch größer als am Samstag. Mit Flugzeugen und Schnellzügen eilten auf die telegraphischen Aufforderungen von beiden Seiten die Abgeordneten herbei, die am Samstag gefehlt hatten. Manche trafen während der Verhandlungen, die durch unnötige Reden absichtlich in die Länge gezogen wurden, mit gerötetem Antlitz und schweißtriefend im Sitzungssaal ein. Schiele verteidigt noch das Agrarprogramm, Moldenhauer die neuen Steuern — und dann beginnt unter fiebriger Anteilnahme des Hauses die Abstimmung der dritten Lesung. Es ist um 2 Uhr, als die Sirenen heulen: Alle Mann an Bord! Die Prognose für die Regierung lautet: 50 : 50. Der Zufall regiert die Stunde.

Gleich die Abstimmungen über die Zollvorlage erbringen dafür den Beweis. Mit der Regierungsvorlage über die Benzin- und Benzolsteuer ist, wie immer, das Agrarprogramm verquickt, und zwar ist es in die Form von Zollherabsetzungen gekleidet worden. Außerdem ist auf Antrag der Regierungsparteien das sogenannte „Junctim“ beigefügt, das bestimmt: ohne ungeschmälerte Deduktion keine Agrarreform. — Dieses „Junctim“ veranlaßte ja die deutschnationale Opposition zu der Erklärung: aus dem Junctim ersehe man, daß es den Regierungsparteien mit dem Agrarprogramm gar nicht ernst sei, und daß sie dieses Programm nur deshalb aufnehmen, weil ohne das Agrarprogramm die neuen Steuern nicht durchgehen.

In der zweiten Lesung war nun über das „Junctim“ zuerst abgestimmt worden. Bei der dritten Lesung stand es dagegen in der gedruckten Vorlage an letzter Stelle. Außerdem war das „Junctim“ sonst als „Paragraph 1a“ der Benzolvorlage bezeichnet, in der dritten Lesung hieß es unter der Bezeichnung „Absatz 1 des Artikels 5 der Benzolvorlage“. Die Rechtsopposition, die für die Benzolvorlage an sich war, stimmte in der einfachen Abstimmung geschlossen für diese Vorlage. Man vermied nun aber die Abstimmung über das „Junctim § 1a“. Auf eine Anfrage erklärte aber Präsident Lohbe lächelnd und ad hoc: mit der Abstimmung über den Benzolzoll sei doch soeben auch das „Junctim“ angenommen worden. Große Heiterung auf der einen, Heiterkeit, daß die Opposition sich habe überlisten lassen, auf der anderen Seite. Und es war wirklich so; die Rechtsopposition hatte übersehen, daß das „Junctim“ über den Sonntag von der ersten an die letzte Stelle verpflanzt worden war — selbst Dr. Hugenberg und die Nationalsozialisten waren der Täuschung verfallen — eine Sensation, wie sie der Reichstag schon lange nicht mehr erlebt hat. Der Rechtsopposition blieb schließlich nichts anderes übrig, als bei der namentlichen Abstimmung auch ja und amen zu dem offenbar übereilten Schritt zu sagen. Mit 250 gegen 204 Stimmen gingen die Zolländerungen, das Agrarprogramm — und das „Junctim“ durchs Ziel.

Bei der Tabak- und Zuckersteuer trennte sich der Flügel Hugenberg wieder von den andern Deutschnationalen. Die beiden Steuern wurden mit der geringen Mehrheit von 230 gegen 224 Stimmen angenommen. Dann kam die Biersteuer an die Reihe. Im Haus herrschte stärkste Spannung, denn jetzt stand alles auf des Messers Schneide. Die sechs Bayerischen Bauernbündler waren im Augenblick die umworbenen Leute im Hause. Und sie ließen sich erbitten. Auch die gute Rede des Abg. Hepp (Reichslandbund) ist nicht ohne Eindruck auf sie geblieben. Der Steuertarif gelangte mit 232 gegen 223 Stimmen zur Annahme. Die mit der Biersteuer verbundene Umsatzsteuer wurde ebenso angenommen, wie die Befreiung der Konsumvereine von der erhöhten Umsatzsteuer abgelehnt wurde. In der Schlussabstimmung hing das Schicksal des Reichstags an einem dünnen Fädchen. Mit nur vier Stimmen Mehrheit — 228 gegen 224 — gelangte die Biersteuervorlage, die mit Umsatzsteuer und Warenhaussteuer verbunden war, zur Annahme. Ein allgemeines Aufatmen ging durch das Haus. Jetzt konnte nichts Unangenehmes mehr passieren.

Auch die übrigen Vorlagen fanden nach und nach die Billigung des Reichstags, manche mit ebenso knapper Mehrheit, wie die Biersteuer. Dreizehnmal mußte im ganzen abgestimmt werden.

Der Reichstag hat sich bis 2. Mai vertagt. Am 1. Mai findet, wie bereits berichtet, eine Sitzung des Parteivorstands der Deutschnationalen Volkspartei statt, in der die Aufgabe des Auseinandergehens der Fraktion bei den letzten Reichstagsabstimmungen einer gründlichen Regelung zugeführt werden soll.

### Tagespiegel

Der Herr Reichspräsident empfing am Dienstag den Reichskanzler Dr. Brüning zum Vortrag.

Der Reichstag hat den vom Reichstag beschlossenen Steuer- und Zollgesetz zugestimmt. Die Verkündung im Reichsgesetzblatt soll am Mittwoch erfolgen. Acht Tage nach der Verkündung, also am Mittwoch oder Donnerstag nach Ostern, werden die Gesetze in Kraft treten.

In der Saarfrage machte der deutsche Unterhändler, Staatssekretär v. Simon, nach Aussprache mit Vertretern der Saarbevölkerung den Franzosen den Vorschlag, daß Frankreich den künftigen deutschen Staatsgrubenbesitz — der eine Selbstverständlichkeit ist — wieder anerkenne, wogegen Deutschland die jetzige Zollgrenze, die das Saargebiet zu Frankreich schlägt, bis 1935 aufrechterhalten wolle. Der französische Vertreter Pervol hat noch keine Antwort gegeben.

Ein vorläufiges Abkommen mit Meistbegünstigung für die beiderseitige Schifffahrt ist zwischen der englischen und der Moskauer Regierung getroffen worden. Die Sowjetregierung erhält wieder das Recht, eine Handelsvertretung in London zu errichten.

Der König von Spanien hat eine weitgehende Amnestie unterzeichnet.

In Charkow begann ein Prozeß gegen 127 Sowjetbürger, die der „geheimen Gegenrevolution“ beschuldigt werden. In der Ukraine schweben drei solche Prozesse gegen etwa 300 Angeklagte.

### Neue Nachrichten

Osterferien

Berlin, 15. April. Der Reichspräsident beabsichtigt, über Ostern Berlin zu verlassen. Reichskanzler Brüning begibt sich über die Feiertage nach Badenweiler und wird dort 10 Tage bleiben. Die Reichsminister Moldenhauer, Treviranus, Gröner und Dietrich werden sich über Ostern nach Süddeutschland begeben. Reichsjustizminister Prof. Dr. Brüning wird nach Marburg reisen. Die übrigen Minister werden die Feiertage in Berlin verleben.

Einschränkung der Warenhaussteuer

Berlin, 15. April. Nach der endgültigen Annahme der erhöhten Umsatzsteuer im Reichstag fanden im Reichsfinanzministerium Besprechungen über die Durchführung des „Sonderzuschlags für Großbetriebe“ statt. Reichsfinanzminister Moldenhauer will nach der V. Z. eine vorläufige Durchführungsverordnung herausgeben. Die endgültige Durchführungsverordnung wird erst im Juni vom Reichsrat erlassen. Zuvor soll der Reichswirtschaftsrat gehört werden. Schon jetzt steht fest, daß das neue Gesetz grundsätzlich nur den Einzelverkauf an den letzten Verbraucher erfassen wird.

Der Warenhausbesitzer Tieß ist aus der Demokratischen Partei wegen ihrer Zustimmung zur Warenhausumsatzsteuer ausgeschieden.

Der Vertreter des Soz. Pressedienstes in Rumänien ausgewiesen

Berlin, 15. April. Dem Berichterstatter des Sozialdemokratischen Pressedienstes in Bukarest, Dr. Weichel, wurde von der Bukarester Sicherheitspolizei mitgeteilt, daß er Rumänien innerhalb drei Tagen zu verlassen habe. Ein Grund wurde nicht angegeben.

Beschwerde Falkenhauens

Dresden, 15. April. Dieser Tage war fälschlich gemeldet worden, daß der außer Dienst gestellte Generalleutnant von Falkenhäusen, der bisherige Kommandeur der Dresdener Infanterieschule, in die Nationalsozialistische Partei eingetreten sei. Obwohl die Meldung sofort als völlig unbegründet widerlegt worden war, wurden von einer ganzen Anzahl von Blättern die schärfsten Angriffe und Anschuldigungen gegen Generalleutnant v. Falkenhäusen gerichtet. Der General erhebt nun in einem Schreiben an den Reichswehrminister Gröner Beschwerde, daß das Reichswehrministerium den falschen Anschuldigungen und Beleidigungen aegenüber aänalich untätia geblieben sei.

### KAPITALANGEBOT!

Wir haben per sofort oder später folgende Geldposten von Privathead gegen 1 oder II. Hypotheken bei rüstigen Bedingungen auszuweisen:

2 ml RM 1000.-	5 ml RM 6000.-	3 ml RM 12000.-
3 ml RM 2000.-	5 ml RM 7000.-	1 ml RM 15000.-
5 ml RM 3000.-	5 ml RM 8000.-	2 ml RM 20000.-
7 ml RM 4000.-	4 ml RM 9000.-	1 ml RM 25000.-
4 ml RM 5000.-	5 ml RM 10000.-	

Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vorlage von Schatzungsurkunden und Grundbuchauszügen einreichen bei:

**Jörg & Mundt, Hypothekengeschäft, Stuttgart / Tübingerstr. 1**  
Schriftliches Auftragen ist Rückporto beizufügen.

lei. Er sehe sich daher genötigt, zur Wahrung seiner Ehre seinen Brief durch die Presse („Tempo“) der Öffentlichkeit zu übergeben.

### Der Fall Jakubowski

Neu-Strelitz, 15. April. Vor mehreren Jahren war im Mecklenburgischen ein Knabe ermordet worden. Der Täter, ein ehemaliger russischer Kriegsgefangener namens Jakubowski war zum Tod verurteilt und erschossen worden. Mittlerweile sind aber Verdachtsgründe aufgelaucht, daß auch noch andere Personen, die mit Jakubowski und dem Kind in Beziehung standen, an dem Mord beteiligt seien. Das Verfahren wurde mehrmals wieder aufgenommen und hat nun gestern vor dem Schwurgericht in Neustrelitz zum Abschluß geführt. Es wurden verurteilt der Angeklagte August Rogens zum Tode, Friß Rogens zu 4 Jahren Gefängnis, die Mutter Frau Käher, zu der Jakubowski in Beziehungen stand, zu 6 Jahren Zuchthaus. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß die Mordtat zweifellos von Jakubowski oder August Rogens oder beiden ausgeführt worden sei, jedenfalls sei Jakubowski dabei gewesen.

### Nißbehagen über Bangalos' Verurteilung

Athen, 15. April. Der frühere griechische Diktator, General Bangalos, der im Heer beliebt ist, wurde wegen angeblicher staatsfeindlicher Umtriebe zu zwei Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt, was zugleich den Verlust seines Generalsrangs zur Folge hat. Das Heer in Mazedonien ist über dieses Urteil aufgebracht und die Bewegung wird vom Obersten Heeresinspektor, General Dithonaios begünstigt. Die Regierung ist beunruhigt und sucht die Bewegung abzuleugnen. Bangalos erklärte, die Wiedereinführung des Königtums sei das einzige Mittel, um das Land aus der eingerissenen, tiefen Verderbnis auf allen Gebieten zu retten.

### Unruhen in Kalkutta

Kalkutta, 15. April. Bei Kundgebungen gegen die Verurteilung der nationalistischen Führer Jawaharlal Nehru und Sengupta (Bürgermeister von Kalkutta) zu Gefängnisstrafen kam es zu ersten Zusammenstößen. Insgesamt mußten 19 Verwundete den Krankenhäusern zugeführt werden. Als die Feuerwehr einen in Brand gesteckten Straßenbahnwagen abfischen wollte, wurde sie von der Menge mit Steinen angegriffen. Ein oberer Beamter und zwei Feuerwehrleute wurden schwer, vier leicht verletzt. Die verletzten Feuerwehrleute sind Europäer.

### Württemberg

#### Zusammenwirken von Polizei und Presse bei Bekämpfung des Verbrechertums

Stuttgart, 15. April. Auf Einladung des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Ortsgruppe Stuttgart, sprach gestern abend im großen Klubzimmer des Hindenburgbaus Polizeipräsident Klaiter über das Thema „Zusammenwirken von Polizei und Presse bei Bekämpfung des Verbrechertums“. Er führte aus, daß die Kriminalpolizei als Hilfsorgan der Staatsanwaltschaft die Aufgabe hätte, den Verbrecher zu ermitteln und zu überführen. Eins der wichtigsten Hilfsmittel, dessen die Polizei dazu bedarf, sei die Presse. Die württ. Presse sei im allgemeinen ernstlich bestrebt, ihre publizistischen Interessen dabei hinter die eigentlichen polizeilichen zurückzustellen. Mancherorts föhre aber doch eine sensationelle Berichterstattung. Das württ. Polizeipräsidium Stuttgart lege Wert darauf, die Presse so rasch und so ausführlich wie möglich zu unterrichten. Jegliche Geheimnisträmerie müsse der Polizei dabei fernliegen. Anfragen der Presse seien von der Polizei entgegenkommend zu beantworten. Einzelheiten seien der Presse gegebenenfalls vertraulich mitzuteilen. Andererseits solle die Presse stets prüfen, ob eine einzelne Nachricht in der Presse nicht mehr Schaden als Nutzen stifte. Je enger die Zusammenarbeit von Polizei und Presse sei, desto mehr Vorteil werde die Öffentlichkeit davon haben.

Stuttgart, 15. April.

Verleihung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Fortgehilfen Karl Brenne in Kiblegg DM. Wangen die Rettungsmedaille verliehen.

Abgelehnte Berufung. Ministerialrat Dr. Kößler hat einen Ruf ins Reichsministerium des Innern abgelehnt. Er wird nach Ablauf seines Urlaubs wieder in das württ. Kultusministerium zurückkehren.

Verordnung über die Bierbereitung. Eine Verordnung des Finanzministeriums über Ertrag und Zusatzstoffe bei der Bierbereitung bestimmt: Die Anwendung der Vorschriften des Biersteuergesetzes vom 9. Juli 1923 über die Verwendung von Zucker und von aus Zucker hergestellten Farbstoffen sowie von Süßstoff bei der Bereitung obergärigen Biers, ferner der Vorschriften in § 10 Abs. 6 des Gesetzes für Hausbrauer bleibt für Württemberg ausgeschlossen. Die Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend den Eintritt Württembergs in die Reichsbier-

Feuergemeinschaft, vom 27. März 1919 wird aufgehoben.

**Städtetag und Finanzminister.** Der Württ. Städtetag hat unterm 10. d. M. an Finanzminister Dr. Dehlinger folgendes Schreiben geschickt: „Nach Blätternachrichten, deren Richtigkeit uns von Ehrenzeugen bestätigt ist, haben Sie in der Landtags-Sitzung vom 2. April ausgeführt: Man sieht hieraus, wie man die amtlichen Äußerungen der württembergischen Stadtvorstände werten kann. Sie scheinen allerdings die Haltlosigkeit dieser Behauptung selbst einzusehen zu haben, da die Bemerkung im Staatsanzeiger vom 4. April wie folgt abgeschwächt ist: 'Sie sehen aus dieser Entwidlung der Dinge, wie man die Äußerungen amtlicher Vertreter der württembergischen Städte zu bewerten hat.' Gegen diese Äußerung muß ich im Auftrag des Vorstands des Württ. Städtetags scharfsten Protest erheben und sie als grobe Beleidigung nachdrücklich zurückweisen. Stelld. Vorsitzender: Schwammberger.“

**Zehn Jahre Versorgungsbehörden.** Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Versorgungsbehörden Württembergs unter der Leitung des Direktors Kohnmann (M. d. R.) im Zusammenhang mit dem zehnjährigen Bestehen der Bezirksgruppe Württemberg des Bundes der Beamten im Bereich des Reichsarbeitsministeriums (BAM.) findet am Samstag, den 26. April, im Festsaal des Stadtgartens in Stuttgart eine Jubiläumsfeier statt.

**Osterverkehr der Reichsbahn.** Ueber die Osterfeiertage werden vom 17. April an außer einer Anzahl Vor- und Nachzüge zu fahrplanmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen noch verschiedene außerordentliche Personenzüge gefahren, worüber die Bahnhöfe Auskunft erteilen.

**Theaterfondervorstellungen für Auswärtige.** Um der Bevölkerung aus entfernteren gelegenen Orten Württembergs Gelegenheit zum verbilligten Besuch des Landestheaters an einem Sonntag-Nachmittag, also ohne die Notwendigkeit der Übernachtung in Stuttgart zu geben, hat sich die Leitung der Landesoper, wie in den beiden letzten Jahren, entschlossen, Sondervorstellungen für Auswärtige zu stark ermäßigtem Preis zu veranstalten, und die Reichsbahndirektion hat sich bereit erklärt, dieses Bestreben durch Führung von Sonderzügen mit Preisermäßigung zu unterstützen. Der nächste Theater-Sonderzug wird auf vielseitig gedrückten Wunsch am 18. Mai für die Bewohner der Gegend von Ebingen, Balingen, Hechingen, Tübingen und Reutlingen gefahrt. Für die Theateraufführung sind die komische Oper „Die Regimentskochin“ und — anschließend daran — „Die Puppenfee“ vorgesehen.

**Vom Tage.** Dienstag vormittag fuhr in der Neckarstraße ein mit Milch beladenes Lastauto auf ein dort haltendes, mit einem Pferd bespanntes Milchfuhrwerk auf, so daß der vordere Teil des Fuhrwerks vollständig zertrümmert wurde. Sowohl der Kutscher als auch das Pferd trugen erhebliche Verletzungen davon. Die Milch ergoß sich auf die Straße.

## Aus dem Lande

**Ehlingen, 15. April.** Zwei Jubilare. Zwei Angestellte des Verlags der „Ehlinger Zeitung“ (Buchdruckerei Otto Bechtie G. m. b. H.) begehen seitene Arbeitsjubiläen. Der Korrektor Wilhelm Heinemann steht am 17. April d. J. 50 Jahre, der Metteur Ludwig Kautenbach am 15. April 40 Jahre im Arbeitsverhältnis. Beiden Jubilaren wurde die verdiente Anerkennung seitens der Firma und der Kollegen zuteil. Außerdem hatten der Staatspräsident Dr. Bolz, sowie die Fachverbände, der Deutsche Buchdruckerverein u. a. Glückwünsche und Diplome überreicht.

**Asperg, 15. April.** Aus Furcht vor Strafe in den Tod. Ein lediger 21 J. alter Arbeitsloser wurde gestern früh von Hausbewohnern in der Waschküche seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Grund zur Tat dürfte Furcht vor einer zu erwartenden Strafe wegen Körperverletzung sein.

**Affalterbach, 15. April.** An Blutvergiftung gestorben. Am Freitag wurde Friedrich Börtcher, Bäcker und Wirt zur Traube, zu Grabe getragen. Börtcher, der schon lange ein offenes, laufendes Bein hatte, brach dasselbe infolge Unfalls schon vor drei Monaten. Seitdem war er ans Bett gefesselt. In den letzten Tagen trat Blutvergiftung ein, die nun zum Tode des 46 J. alten Mannes führte.

**Hypothecken-Gelder - Baukredite**  
rasch und billig durch  
**ELLWANGER & GEIGER, BANKGESCHÄFT**  
Stuttgart, Calwerstraße 10, Ecke Lindenstr. Telefon 25481-58

## Die Verwandlung

Kriminalroman von Paul Frank

4. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

### Zweites Kapitel

Als Albert Reuß die Wohnungstür aufschließen wollte, fand er diese bereits geöffnet und seine Frau, die hier offenbar auf das ihr wohlbekannte Geräusch seiner Schritte gelauert hatte, im Rahmen stehend, ihn erwartend, mit dem schwarzen Seidenkleid angetan, auf dem der weiße Spitzenragen hell erglänzte.

„Wie ist es geworden?“ fragte sie.

„Danke schön, recht gut.“ antwortete er.

Erst jetzt schlang Frau Hedwig ihre Arme um seinen Hals, bog seinen Kopf zu sich nieder, was er willig geschehen ließ, und küßte ihn auf den Mund.

„Du bist in froher Laune — da muß es sogar sehr gut ausgefallen sein!“

„Erraten!“ lächelte Reuß.

„Woß ein wenig müde siehst du aus... Kein Wunder übrigens... Aber wir wollen mit dem Essen nicht länger warten, da es ohnehin spät genug geworden ist! Damit du rasch zur Ruhe kommst!“

„Schön warm ist es hier...“ sagte er. „Du hast mit dem Essen hoffentlich nicht auf mich gewartet?“

„Doch...“

„Trotzdem es so spät geworden ist...?“

„Und nun berichte“, drängte sie.

„Du kannst dir gar nicht denken, wie schön es war,“ antwortete er.

„Doch,“ widersprach sie, „ich war deines Sieges sicher!“

**Heilbronn, 15. April.** Der Erfinder des Pyramidon ein Heilbronner. Für viele unbekannt ist die Tatsache, daß der Erfinder des Pyramidon, Dr. Friedrich Stolz, der am 6. April sein 70. Lebensjahr vollendet hat, ein geborener Heilbronner ist. Der Vater, 1823 geboren, war Chemiker und Apotheker in Kupferzell, verheiratet mit einer geborenen Gerstner aus Zug, siedelte nach Heilbronn über und hier wurden dem Ehepaar eine Tochter und zwei Söhne geboren, deren ältester Friedrich, am 6. April 1869 geboren, sich mit einer Tochter des verstorbenen Rechtsanwalts Kerler verheiratete. Er war Chemiker und steht nun seit 40 Jahren im Dienste der Höchster Farbwerke J. O. Farben, wo ihm die Erfindung des Pyramidon gelungen ist, das zu einem Allgemein-Heilmittel bei Kopfschmerzen längst geworden ist.

**Heilbronn, 15. April.** Ein Nachkomme von Justinus Kerner gestorben. Im Alter von 80 Jahren verstarb der in Wehr bei Schoppsheim wohnende Medizinalrat Dr. Georg Michael Theobald Maria Kerner, einer der letzten Nachkommen des bekannten schwäbischen Dichters Justinus Kerner.

**Dehringen, 15. April.** Schweres Autounfall. Domänenpächter Rau-Platzhof wohnte mit Frau und Tochter der Hochzeit des Sohnes in Kassel an. Auf der Heimfahrt erlitt er gestern mittag mit seinem Dickschwanz zwischen Friedberg und Frankfurt einen Autounfall. Seine Frau wurde dabei schwer verletzt und in bewußtlosem Zustand in das Friedberger Krankenhaus eingeliefert, wo sie heute gestorben ist. Rau scheint mit leichteren Verletzungen davongekommen zu sein. Die Tochter blieb unverletzt.

Die verunglückte Frau Rau ist eine Tochter des bekannten verstorbenen Dekonominierers Rudolf Schmid, früher auf dem Christophshof bei Waldhausen, O. O. Geisingen, langjähriger Vorsitzender des Bundes der Landwirte in Württemberg und Mitglied der Ersten Kammer. Die Trauerbestattung wird im ganzen Land lebhaftes Bedauern hervorrufen.

**Jagstfeld, O. O. Reckarsulm, 15. April.** Ein Heimatdichter. Seinen 70. Geburtstag feiert heute Privatier Albert Langer in Jagstfeld. Er ist ein Heimatdichter, der in vielen Gedichten das köstliche Flecken Erde am Neckar, Jagst und Kocher befangen hat. Langer, dessen Vater Hauptlehrer Jos. Michael Langer in Willigheim schon eine ausgeprägte Persönlichkeit war, die in den 48 Jahren eine Rolle spielte, und dessen Bruder der Hofkapellmeister Ferdinand Langer in Mannheim war, hat auf seinen weiten Reisen Land und Leute aller Herren Länder kennengelernt.

**Winnenden, 15. April.** Naturerscheinung. Hier wurde am letzten Samstag folgende Naturerscheinung beobachtet: Der auf der Straße stehende dicke Staub sam durch einen Wind aus Wirbeln und es bildete sich eine trichterförmige Staubhose, die eine Höhe von etwa 10 Metern annahm und sich zum Schluß wie eine Rakete hoch in die Lüfte schwang. Die von der Sonne beschienene Staubwolke sah aus wie ein Kometenschweif, weiß leuchtend. Das Merkwürdige an der Erscheinung war, daß der ganze Tag sehr windstill war.

**Gmünd, 15. April.** Eine Entscheidung des Verwaltungsgeschichtshofs. Der Verwaltungsgeschichtshof in Stuttgart hat in seiner Sitzung vom 12. März die vom Haus- und Grundbesitzerverein in Gmünd eingeleitete Rechtsbeschwerde gegen die durch das Ministerium des Innern erfolgte Genehmigung der neuen Gmünder Ortsbauordnung mit den erweiterten Anliegerbeiträgen als unzulässig verworfen.

## Heimstättenfürsorge!

Unsere bisherige Landesoberamtstelle in Stuttgart, Schloßstraße 31 (Reiter; Volkswirt Eugen Gricht), ist aufgehoben. Herr Gricht ist für uns nicht mehr tätig.

Bis auf weiteres sind Josephstein, Anträge etc. an unsere Zentralauskunftsstelle für Süddeutschland, Firma Baummeister u. Hoffmann in Nürnberg, Bismarckstraße 35, zu senden.

Für die Bezirke Württemberg und Baden suchen wir je einen Landesvertreter zur Übernahme einer Landesoberamtstelle, sowie andere tüchtige Mitarbeiter. Bewerbungen sind an die Firma Baummeister u. Hoffmann in Nürnberg, Bismarckstraße 35, zu richten.

### „Heimstättenfürsorge“

der Deutschen Kreditgenossenschaft, Direktion und Hauptverwaltung Berlin SW 48, Telegrafstr. 11.

**Jordanbad O. O. Biberach, 15. April.** Tödlicher Unfall. Beim Transport einer Kiste scheuten gestern die Pferde. Obernecht Eisele kam so unglücklich zu Fall, daß er ein Stück geschleift wurde und erhebliche innere Verletzungen erlitt, denen er erlag.

**Aulendorf, 15. April.** Fischertrag. Aus dem Stegersee, dessen Wasser abgelassen wurde, ergab sich für die Karwoche ein Fischertrag von etwa 10 Zentnern verschiedener Fischarten, darunter auch Hechte und einige Welsch.

**Waldsee, 15. April.** 1600-Jahrfeier der Stadt. Der Gemeinderat beschloß, von einer offiziellen 1600-Jahrfeier der Stadt abzusehen. Dagegen soll im nächsten Jahr ein Heimatspiel mit Festzug veranstaltet werden.

**Vom Bezirk Waldsee, 15. April.** Neumodischer Jungbauer. Letzter Tage konnte auf seinen Wiesen ein „neumodischer“ Jungbauer beobachtet werden, wie er auf dem Fahrrad mit festangebundener Rechen das Wiesenstroh sammelte. „Zeit ist Geld“, heißt das Sprichwort und „Probieren geht über Studieren“. Ob das neue Verfahren sich aber immer und überall bewährt?

**Jony, 15. April.** Tödliches Motorradunfall. Am Samstag nachmittag stieß der ledige 26jährige Erich Burg von Argen auf der Strecke Dietmannsried-Kempten an der Kurve bei der Leggmühle mit einem Bulldogg zusammen, wobei er vom Rad geschleudert wurde. Im Krankenhaus Weinau ist der Bedauernswerte an den Folgen seiner Verletzungen verschieden.

**Forzheim, 15. April.** Selbstmord. In seiner Wohnung in der Bleichstraße suchte gestern abend der 38 J. alte verheiratete Diplomingenieur H. seinem Leben durch Einnehmen von Strichn ein Ende zu machen. Er wurde mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus gebracht, wo er bald darnach starb.

**Sigmaringen, 15. April.** Zugunfall auf der Hohenzollerischen Landesbahn. Am Sonntag nachmittag 1.40 Uhr ist Zug 25 in einem Felseinschnitt zwischen Beringendorf und Jungnau auf einen kurz vor Annäherung des Zugs herabgefallenen Felsblock aufgefahren. Der Zug erhielt 23 Minuten Verspätung. Personen wurden nicht verletzt. Lokomotive und Gleis wurden beschädigt.

**Hall, 15. April.** Oberrheinischer Geologenaug. Der Oberrheinische Geologen-Verein hält seine 58. Tagung vom 22. bis 27. April in Hall ab. Bis jetzt liegen schon über 80 Anmeldungen vor. Vier Autofahrten am 24. bis 27. April sollen den Teilnehmern die Schönheit des Frankenlands und seine geologischen Schätze und Probleme zeigen.

**Rechenberg O. O. Crailsheim, 15. April.** Ehrenpatenschaft des Reichspräsidenten. Den 11 Kindern der Tagelöhnerfamilie August Lang in Connenweiler Gdm. Rechenberg wurde vor kurzem ein Schwesterlein geschenkt. Da es die siebte Tochter der Eltern ist, hat der Reichspräsident v. Hindenburg die Ehrenpatenschaft für das Kind übernommen. Staatspräsident Bolz hat den Eltern die besten Glückwünsche ausgesprochen.

**Neckarstingen O. O. Rörtlingen, 15. April.** Den Verletzungen erlegen. Der am Samstag mit dem Motorrad in Neuenhaus verunglückte Schreiner Gottlob Hau von hier ist am Montag seinen Verletzungen erlegen. Der tödlich Verunglückte hatte das Bewußtsein nicht wieder erlangt. Auch bei dem Mitfahrer Fritz Weidle scheinen die Verletzungen ernster zu sein, als es ursprünglich den Anschein hatte.

**Münzingen, 15. April.** Dem Zementwerk Münzingen droht Stilllegung. Wie der „Neussinger Generalanzeiger“ erfährt, beabsichtigt das Südb. Portlandzementfabrikat, die Münzinger Zementwerke vollständig stillzulegen. Damit würden 180 bis 200 Arbeiter zur Entlassung kommen. In dieser Woche sollen beim Württ. Finanzministerium mit dem Zementfabrikat Verhandlungen darüber stattfinden, in welcher Weise die Stilllegung der Werke, die aus Gründen der Rationalisierung erfolgen soll, verhindert werden könnte. Würden die Zementwerke stillgelegt, so könnte die Oberamtsstadt mit den jetzigen Steuerlasten ihre öffentlichen Aufgaben nicht mehr bestreiten. Der Umlagefuß, der augenblicklich 21 Prozent beträgt, müßte auf mindestens 28 Prozent erhöht werden.



Das Mädchen stellte zwei dampfende Schüsseln auf den Tisch.

„Morgen mußt du in die Loge kommen,“ sagte er lauend.

„Wie gern wäre ich heute dort gewesen...“

„Hedwig — Kind...“

„Natürlich... ich sage ja nichts mehr. Ich weiß, daß du es nicht willst, daß ich am Premierabend im Hause bin.“

„Nein. Ich will es nicht.“

„Obwohl die Leute das nicht begreifen wollen.“

Er legte Messer und Gabel mit hörbarem, energischem Ruck auf den Teller.

„Ich bin ja auch folgjam...“ beeilte sie sich zu bemerken.

Er sah sie eine Weile schweigend an; sie hielt seinen Blick ruhig aus. „Ein Schauspieler ist am ersten Abend — erklärlicherweise — nicht gut. Niemals. Am zweiten möglicherweise... Die Premiere ist für das Publikum gut genug — aber nicht für meine Frau, vor der ich soviel Respekt besitze... Aber möchtest du nicht Anna klingeln? Sie hat den Wein vergessen!“

„Keineswegs. Ich habe mit Absicht nur das Mineralwasser auftragen lassen.“

„Br... ein Festabend mit Mineralwasser! Welche Zusammenstellung!“

„Doktor Jordan hat aber doch ausdrücklich gesagt...“

„Doktor Jordan hat an einem solchen Abend gar nichts zu sagen, selbst wenn er hier sitzen würde. Er bekäme ebenfalls sein Glas, und wir würden zu dritt anstoßen!“

Seufzend war Frau Hedwig aufgestanden und hatte die Flasche Wein auf den Tisch gestellt.

„Meine Loge ist mir doch für morgen reserviert?“ fragte sie.

„Selbstverständlich. Mit wem willst du denn gehen?“

„Mit Käthe Becker, die auch lieber heute abend im Theater gewesen wäre und nur mir zuliebe bis morgen wartet... Aber laß doch, bitte, den Wein, Albert... Du hast doch schon drei Gläser getrunken!“

„Nicht Hofmeister, Hedwig!“ wehrte er sanft, aber energisch ab.

„Ich denke, daß es besser ist, wenn ich vor deinen Augen, unter deiner Kontrolle sozusagen trinke... Glaubst du nicht, daß ich den Abend außer Hause hätte zubringen können? Wenn du wüßtest, welche Mühe die Herrschaften sich vorhin gegeben haben, um mich zu überreden! Am liebsten hätten sie mich gefesselt und mitgeschleppt, da ich doch freiwillig nicht mitgegangen wäre! Ich aber bin standhaft geblieben und bin viel lieber zu Hause bei meiner sanften Hedwig und schäme mich nicht darüber, daß ich ein Philister geworden bin!“

„Das ist außerordentlich nett von dir, Albert, und ich weiß dir Dank dafür...“ Sie streichelte zärtlich seine Hand.

„Der kleine Dichter ist besonders hartnäckig gewesen...“

„Klaus Garbislander? Ein reizender Mensch!“

„Aus dem wird noch was! Wenn man diesen ersten Wurf zusammenkriegt! Hoffentlich ist's kein Strohhalm! Gib Beispiele in Hülle und Fülle dafür, daß die Leute, die einen ersten Erfolg gehabt, nachher nichts Rechtes mehr zusammengebracht haben! Darum ist es besser, wenn man mit dem Durchfall anfängt: für den Dichter wie für den Schauspieler... Aber deshalb wollen wir uns die Freude an dem Stück doch nicht nehmen lassen, das Vergnügen an dieser prächtigen Rolle! Was hingegen den Abgang-applaus, erster Akt, vorletzte Szene, anlangt, von dem du doch so überzeugt gewesen bist...“

(Fortsetzung folgt.)

**Pliezhausen** O. L. 15. April. **Aussichtswarte.** Die hiesige Ortsgruppe des Schwäb. Albvereins kann nunmehr zur Ausführung ihres Plans der Errichtung einer Aussichtswarte in unmittelbarer Nähe des Dorfs schreiten. Der Hauptverein hat 4000 Mark zur Verfügung gestellt, für die Restsumme in ähnlicher Höhe hat die Ortsgruppe aufzukommen. Den Grund und Boden hat die Gemeinde in Form des Erbbaurechts zur Verfügung gestellt. Die Einweihung ist für Anfang Juli d. J. vorgesehen.

**Alfing, O. L. 15. April.** Bei der Ortsvorsteherwahl ist der bisherige Ortsvorsteher Schultheiß Schön mit 367 von 520 abgegebenen gültigen Stimmen wiedergewählt worden. Die Wahlbeteiligung betrug 93 %.

**Oberndorf, 15. April. 70. Geburtstag.** Werkmeister Matthias Hamelers, ein alter Pionier in der Herstellung von Waffen, konnte letzter Tage seinen 70. Geburtstag feiern. In Naasticht in Holland geboren, arbeitete er schon in frühesten Jugend in den belgischen Gewerfabriken Herstell und Lüttich, später in der Schweiz und Schweden und seit bald 50 Jahren in den Mauerwerken hier. König Wilhelm verlieh ihm die Verdienstmedaille und das Wilhelmskreuz.

**Sulgen, O. L. Oberndorf, 15. April.** Aus Unvorsichtigkeit erschossen. Am Samstag vormittag spielten die Kinder des Landwirts Mathias Laube in Hinterfulgen im Schopf des Nachbarhauses. Wegen Ausbesserung eines Zimmers in diesem Haus war dieses geleert und die Möbel usw. in dem Schopf untergebracht worden. Hier fand der sechsjährige Sohn des Laube in einer Schachtel einen geladenen Revolver, der sich entlad. Die Kugel ging durch den Kopf seines dreijährigen Schwefterchens, das nach zwei Stunden an der schweren Verletzung starb.

**Öbingen, 15. April. Todesfall.** Palmsonntag früh verschied in der Lübinger Klinik Dr. Caspar Kousmann, Trittsfabrikant von Öbingen, im Alter von 67 Jahren. Ein in allen Kreisen geachteter und sehr geschätzter Geschäftsmann ist mit Kauffmann dahingegangen.

**Felssturz.** Sonntag mittag lösten sich vom Mahlfelsen größere Steinmassen. Zum Glück wurden sie von den jungen Bäumen vor dem weiteren Abwärtsstürzen aufgehalten, so daß Fußgänger in der darunter befindlichen Riedhalde nicht zu Schaden kamen.

**Schwenningen a. N., 15. April. 27 Kandidaten** in Schwenningen. Der Meldetermin für die hiesige Stadtvorstandswahl ist am Sonntag abgelaufen. Beworben haben sich 27 Kandidaten, darunter 11 aus Württemberg.

**Göppingen, 15. April. 25 Jahre städtischer Beamter.** Oberrechnungsrat Schäfer, Vorstand der Stadtkasse, kann heute auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadt Göppingen zurückblicken.

**Ein Mädchen angeschossen.** Auf der Strecke zwischen Öppingen und Faurndau schoß am Samstag nachmittag der 19jährige Erich Krämer aus Göppingen aus einem Revolver auf ein 19jähriges Mädchen namens Slobrer von Faurndau, gebürtig aus Hohenhausen, das sich mit dem Fahrrad auf dem Heimweg befand. Der Täter gab zwei Schüsse ab, wovon einer das Mädchen traf, während ihm der andere in den Leib ging, so daß es ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Verletzungen sind jedoch leichter Art. Krämer konnte am Samstag abend durch einen Landjägerbeamten festgenommen und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert werden. Den Anlaß zu der Tat hat eine Entzweiung der beiden, die sich früher freundschaftlich nahe standen, gegeben.

**Gelsingen, 15. April.** Das Pferd mit dem Schirm. Im allgemeinen ist es ja Sitte, daß nur der Mensch sich mit einem Regenschirm bewaffnet; aber ein kluger Bauer weiß, daß auch für ein Pferd ein Landregen unangenehm sein kann. So nahm denn gestern ein Landmann aus Ruchen seinen Schirm, befestigte ihn am Gesäße seines Pferdes, daß dessen Kopf gegen das Reg geschützt war und begab sich frohgemut zu einem Schoppen.

**Ulm, 15. April. Tragischer Tod.** Eine alleinstehende ältere Frau wurde in ihrer gewaltsam geöffneten Wohnung dem Tod nahe aufgefunden. Mehrere Tage war sie nicht mehr gesehen worden. Nach der Verbringung ins Krankenhaus starb sie. Sie hatte einen Schlaganfall erlitten und hatte sich beim Fall noch erheblich verletzt. Nach Hilfe konnte sie nicht mehr rufen.

**Ein Opfer der Berge.** Die Nachforschungen nach dem seit 24. März vermißten Skifahrer Kaufmann Otto Kraut aus Ulm sind vorläufig aufgegeben worden. Es besteht kein Zweifel mehr, daß Kraut unter einer Schneelawine, die zwischen Warth und Hochkrumbach niederging, begraben liegt. Es wurden deshalb im Nachbett Rechen eingebaut, um bei der Schneeschmelze das Abtreiben der Leiche zu verhindern.

**Ulm, 15. April. Diebstahl.** Eine Landwirtsfrau in der Nähe von Ulm nahm einen fremden Burschen, der sich als Knecht anbot, in Dienst, ohne daß dieser Papiere über seine Person nachweisen konnte. Nach zwei Tagen verschwand der Bursche und damit auch die Geldtasche der Frau. Der Bursche konnte in Ulm festgenommen werden. Es handelt sich um einen vielgesuchten Verbrecher. Das Geld war verbraucht und die Kasse hatte er zerrüttet.

**Betrügerischer Bankrott.** Der Landwirt F. Braun von Mühlen, O. L. Öbingen, hatte sich mit noch vier Genossen und seinem Bruder vor dem Schöffengericht wegen betrügerischen Bankrotts u. a. zu verantworten. Der Angeklagte hatte einen großen Hof, verstand es aber nicht, ihn wirtschaftlich rentabel umzutreiben, auch war er dem Trunk ergeben. Der Hof samt Inventar war mit 25-28 000 M. geschätzt. Als Braun sah, daß es nicht mehr weitergehen konnte, beantragte er die Eröffnung des Konkursverfahrens. Zu unerlaubter Zeit schaffte er aber noch etwa 26 Zentner Gerste, einen Saß Kleefamen, ein Bernerwägel, 1 Mutter-schwein und noch verschiedenes anderes bei. Eine Acker-egge hatte er im Feld vergraben. Dabei waren ihm sein Schwager und seine zwei Knechte behilflich. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Braun zu 5 Monaten Gefängnis. Landwirt Weber von Altbierlingen erhielt wegen Begünstigung und Beihilfe 1 Monat 15 Tage, ein weiterer Angeklagter 25 Tage Gefängnis und zwei wurden freigesprochen.

**Ochsenharsen C. M. Wiberach, 15. April. Blitzschlag.** Bei dem Gewitter am letzten Samstag wurde ein Motorrad getroffen, das verbrannte.

#### Amtliche Dienstaufsichten

In den Ruhestand getreten: Studienrat Dr. Kapff an dem Realgymnasium in Göppingen mit Ablauf des Monats Juli.

**Ernannt:** Der Regierungsrat Dr. Helmut Fuchs bei dem Landesfinanzamt Stuttgart zum Regierungsrat der Gruppe 4 b im württ. Finanzministerium; zu Oberzollsekretären die Zollsekretäre Knödel bei dem Bezirkszollkommissariat 1 (St.) Heilbronn, Bohrmann bei dem Hauptzollamt Stuttgart, Nung bei dem Zollamt Jagstfeld, Mayer (Karl) bei dem Zollamt Stuttgart Hauptbahnhof unter Verlegung an das Zollamt Böblingen, zu Zollsekretären die Zollassistenten Harnikel bei dem Hauptzollamt Neutlingen, Nitsche bei dem Zollamt Schwenningen, Schalte bei dem Hauptzollamt Heilbronn.

### Lokales.

Wildbad, den 16. April 1930.

**Falsche Reichsbanknoten über 50 RM.** Von den im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten mit dem Ausgabedatum vom 11. Oktober 1924 ist kürzlich eine Fälschung festgestellt worden, die an nachstehenden Merkmalen zu erkennen ist. Pflanzenfasern: Durch aufgezeichnete grüne Striche vorgetäuscht. Wasserzeichen: Auf der Rückseite mit leicht rötlicher, dedender, wachsartiger Farbe durch Aufdruck nachgeahmt. Vorderseite: In dem schmutzig-farbig gehaltenen Druckbild fallen die dicken Schatten und die schlichtartig gezeichneten Augen des männlichen Bildnisses besonders auf. In der ersten Zeile der Beschriftung lies: „Reichsbanknote“ anstelle von „Reichsbanknote“. Rückseite: Ähnlicher, mehr schmutziger Gesamteindruck. Für die Aufdeckung der Fälschmünzwerkstatt und dahin führende Angaben hat die Reichsbank eine Belohnung bis zu 3000 RM. ausgesetzt. Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt für Groß-Berlin Kriminalkommissar v. Liebermann, Alte Leipziger Straße 16, Anruf: Merkur 3789, entgegen; für alle anderen Orte sind die örtlichen Polizeibehörden zuständig.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Neuschnee auf dem Schwarzwald.** Im Schwarzwald ist nach sonnigen Frühlingstagen mit Beginn der Woche ein erheblicher Temperaturumschwung eingetreten. Im Feldberggebiet zeigte das Thermometer mehrere Grad Kälte bei andauerndem Schneefall bis auf 1000 Meter hinab. Auch am Dienstag früh fiel Schnee. Die Schneedecke im Feldberggebiet ist bis 20 Zentimeter tief. In den Tälern regnet es seit Montag morgen ununterbrochen, so daß die Schwarzwaldwasser stark anschwellen.

**Im Allgäu trat am Sonntag bei starkem Temperaturwechsel Regen ein, der abends in Schneefall überging.**

**Auch aus Münstingen, Freudenstadt und Sigmaringen wird Schnee gemeldet.**

**Einbruch in eine Goldwarenfabrik.** In einer der letzten Nächte wurde in einer Forzheimer Goldwarenfabrik ein Einbruch verübt. Den Tätern fielen u. a. mehrere hundert goldene Ohrringe, eine Anzahl goldene Brocheiten, mehrere Kravattennadeln, ferner eine Anzahl silberner Ohrringe in die Hände.

**Gastod einer Familie.** In Leipzig wurde in seiner Wohnung ein Kaufmann mit seiner Frau und seinem 13jährigen Sohn durch Gas vergiftet tot aufgefunden.

Ach, es wäre doch viel netter, gäh's auf Ostern schönes Wetter; leider muß man wieder frieren und den Ofen nochmals schüren. Laßt den Rut deshalb nicht sinken und laßt trotzdem kräftig ein, wenn man auch nicht kann spazieren, will man doch gefüttert sein. Baat deshalb nen guten Kuchen, kocht nen großen Topf Kaffee oder seht Euch an den Ofen trinkt ne Tasse guten Tee. Geht deshalb zu Robert Treiber kauft Euch gute Sorten ein, daß Ihr trotzdem bleibt heiter, wenn's auch sollte nochmals schneien. Und zum Schluß will ich noch wünschen Euch ein fröhlich Osterfest, bleibt dennoch frohe Menschen macht ins Haus dem Has' sein Nest.

Prompt lieferbar!

## Für Kartoffeln

Schwefelsaures Ammoniak  
Leunaspeter BASF (Ammonsulfatsalpeter)  
Montansalpeter DAVV (Ammonsulfatsalpeter)

## Für Rüben

und zur Kopfdringung zurückgebliebener Acker  
die deutschen Salpeterdünger

Kalksalpeter IG

oder

Natronsalpeter

## Für Wiesen u. Weiden

Harnstoff BASF

oder

Nitrophoska IG

Deutsche Stickstoffdünger

sind hervorragend  
in der Wirkung

Prompt lieferbar!



**Von einem Radfahrer überfahren.** In Freiburg i. Br. wurde der 70 J. a. Bankdirektor a. D. Emil Schmidt von einem Radfahrer überfahren und tödlich verletzt.

**Raubmord im Spreewald.** In Burg im Spreewald überfiel der Mollereinspektor Appelt, als er nachts durch ein verdächtiges Geräusch aufmerksam geworden war, zwei Einbrecher beim Öffnen des Geldschranks. Die Verbrecher erschossen den Inspektor und flüchteten mit etwa 20 000 Mark.

**Ein Möbeldändler als Einbrecher.** Der Inhaber einer Großhandlung in Meßlen am Rhein bemerkte in der Nacht zum Montag, daß in seinem Geschäft Einbrecher tätig waren. Er verständigte sofort telephonisch das Ueberfallkommando in Godesberg, das die Einbrecher noch überraschen und festnehmen konnte. Es war ein Möbeldändler aus Köln und ein Helfershelfer. 23 000 gestohlene Zigaretten und 130 Paket Tabak, die bereits in einem bereitstehenden Personentransportwagen verladen waren, konnten gerettet werden.

**In Meßlen wurde ferner ein Mädchen aus Godesberg verhaftet, das eben einen großen Diebstahl von Pelzwaren und Edelsteinen in Koblenz verübt hatte.**

### Handel und Verkehr

#### Neue Diskontermäßigung?

Der deutsche Geldmarkt ist zur Zeit flüssig, wie er seit 1913 nicht mehr gewesen ist. Nach der Herabsetzung des Reichsbankdiskonts auf 5 v. H. ist der Berliner Privatskont nunmehr bis auf 4,375 v. H. gewichen und Tagesgeld war in den letzten Tagen kaum zu 2,5 v. H. anzubringen.

Diese ungewöhnliche Geldfülle hatte allerdings auch markttechnische Gründe: die Bereitstellung der vierteljährlichen Steuerzahlungen, die in diesen Tagen fällig sind und dem Markt vorübergehend noch zur Verfügung stehen, der Zufluß von etwa 200 Mill. Mark auf die Schwedensanleihe, die eben hereinam und am Privatskontmarkt Anlage sucht, da das Reich vorläufig keine Verwendung dafür hat. Die Reichsbank hat den freien Geldmarkt noch nicht in die Hand bekommen; ihr Goldvorrat ist inzwischen schon beträchtlich weitergestiegen. Die Diskontermäßigung ist bisher wirkungslos geblieben. Eine neue Diskontermäßigung ist fällig und wird kommen, wenn die gegenwärtigen Geldverhältnisse von längerer Dauer sind. Die Reichsbank wird zunächst noch abwarten. Die an sich erfreuliche Entwicklung hat nämlich einen wenig erfreulichen Grund: Das Ausland hat einen Teil seines Geldüberflusses an uns abgegeben. Durch Unterbieten der deutschen Geldsätze sind in der letzten Zeit noch erhebliche kurzfristige Auslandskredite bei uns untergebracht worden. In den letzten Tagen hörte allerdings der Geldzufluß aus dem Ausland auf, nachdem die deutschen Geldsätze einen Stand erreicht hatten, der für das Ausland keinen Reiz mehr bot. Geld in Hülle und Fülle, aber die Wirtschaft bleibt unter Druck, als wäre der Konjunkturmechanismus eingetrostet. Raum ist es zu der normalen Saisonbelegung gekommen, obwohl eine ungewöhnlich günstige Witterung sie unterstützt hätte.

**Berliner Diskontkurs, 15. April.** 4,187 v. H., 4,195 v. H. Dt. Abl.-Anl. 55,50, Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 11,10.

**Berliner Geldmarkt, 15. April.** Tagesgeld 3-5 v. H., Monatsgeld 5,25-6,25 v. H., Warenwechsel 4,75 v. H.

**Privatskont:** 4,375 v. H. kurz und lang.

**134 Milliarden RM. Jahresumsatz.** Die aus dem Umsatzsteuerertrag ermittelten Umsätze im Reich zeigten ihre Aufwärtsbewegung im 4. Vierteljahr 1929 fort, hauptsächlich infolge des üblichen, in dieser Zeit sich besonders stark auswirkenden saisonmäßigen Einflusses, und zwar stiegen sie laut „Wirtschaft und Statistik“ gegenüber dem dritten Vierteljahr um 4,43 Prozent auf 35,86 Milliarden RM. Für das ganze Jahr 1929 ergibt sich aus dem Umsatzsteuerertrag ein steuerpflichtiger Umsatz von 134,13 Milliarden RM. Er blieb damit — zum erstenmal seit 1924 — ein wenig hinter der Umsatzhöhe des Vorjahres (134,27 Milliarden RM.) zurück.

**Antwerpener Amerika-Anleihe.** Die Stadt Antwerpen hat vorbestätigt die Genehmigung durch die belgische Regierung mit der National City Bank New York eine 5proz. Anleihe von 12 Millionen Dollar auf 50 Jahre zum Ausbau der Hafenanlagen und des neu eingemeindeten Geländes abzuschließen.

**Hapag — Norddeutscher Lloyd.** In den außerordentlichen Hauptversammlungen der Hapag und des Norddeutschen Lloyds wurde jeweils das bekannte Gemeinschaftsabkommen einstimmig genehmigt.

**Rammgarn-Spinnerei Biesigheim.** Aus einem Reingewinn von 208 963 (i. V. 252 520) M. wird eine Dividende von 8 (10) v. H. verteilt. Nach dem Geschäftsbericht war das Jahr 1929 eines der schwierigsten bei allgemeinem Sinken der Wollwerte. Im neuen Jahr ist eine leichte Besserung zu erwarten, doch sind die Preise noch gedrückt. Ein besserer Zollsatz wird verlangt.

**Schle-Hohenlohe A.-G. in Kassel, Haderhausen, Gerabrann.** Die Gesellschaft beantragt die Verteilung einer Dividende von wieder 8 Prozent.

**Handels- und Gewerbebank Heilbronn.** Der MV schlägt eine Dividende von wieder 8 Prozent vor.

**Die Gewerbebank Neuenburg** verteilt für 1929 8 Prozent Dividende aus 16 935 M. Reingewinn.

**Bank für Handel und Gewerbe in Heidenheim a. Br. e.G.m.b.H.** Aus einem Reingewinn von 23 523 (i. V. 16 927) M. werden wieder 10 v. H. Dividende verteilt. Am 21. Dezember 1929 betrug der Mitgliederstand 958.

**Deutschlands Pferdebestand** betrug im Jahr 1929 3,611 Millionen Stück; er ist gegenüber dem Jahr 1913 mit 3,806 Mill. trotz der starken Ausbreitung der Kraftwagen nur um rund 5 v. H. zurückgegangen. Daraus geht hervor, daß die Parole nicht ist: Motor oder Pferd, sondern Motor und Pferd.

#### Das Wetter

Infolge des Tiefdrucks über dem Festland ist für Donnerstag und Freitag immer noch bedecktes und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.



Büdogewichte Schuhe verlieren ihren Hochglanz auch im dichtesten Tanzgewimmel nicht, selbst wenn ihre Schuhe mit dem Tanzboden verwechelt werden. So glänzt nur Büdo. Wenn Sie auffallend schön gepulpte Schuhe sehen, so ist 1000:1 zu wetten, daß diese „büdogewicht“ sind. Probieren Sie Büdo, Sie werden überrascht sein. Verlangen Sie von jetzt ab

# B ü d o

# Die Kleidsamsten Mäntel und modernsten Kleider finden Sie zu unerreicht billigen Preisen im grossen Spezial-Haus für Damen-Konfektion **Krüger & Wolff** Pforzheim.

**Bismarck-Hindenburg-Gedenk Münze.** Von der Staatl. Münze Berlin wird eine Medaille mit den Profilbildnissen Bismarck-Hindenburg und der Umschriftung: „Des Deutschen Reiches Begründer und Beschirmer“, nach dem Entwurf Oskar Gloeckler geprägt. Als besondere Eigenart der Gedenk Münze sind die auf der Rückseite befindlichen 25 Wapen der deutschen Staaten zu erwähnen, die den Spruch:

Deutschland, Heimatland,  
Geeint von starker Hand  
In tiefster Not,  
Wund in den Tod,  
Ein Retter Dir erstand.  
Dank ihnen Vaterland!

umrahmen. Die Preise der Gedenk Münzen sind wie folgt festgesetzt: in Fünfmärkstückgröße in Bronze patiniert 3 R.M., Silber 900 f. 6 R.M., Gold 900 f. 10 R.M.; in Zwanzigmärkstückgröße Gold 18 Kar. 25 R.M. Versand erfolgt durch die

Zentralverbestelle Deutscher Gedenk Münzen, Berlin NW 7, Unter den Linden 39.

**Das Wildbader Badblatt** erscheint wie alljährlich auch dieses Jahr wieder am 1. Mai. Um den Beziehern eine rechtzeitige und pünktliche Zustellung zu garantieren, wird das Badblatt auch heuer wieder durch die Post zugestellt. In den nächsten Tagen wird der Briefträger bei den bisherigen Abonnenten zwecks Entgegennahme von Bestellungen vorsprechen, und bitten wir davon Vormerkung zu nehmen. **Der Verlag.**

**Evangelische Gottesdienste**  
Gründonnerstag.  
9.30 Uhr Predigt Stadtvikar Ratter, anschließend Beichte für die Abendmahlsfeier am Karfreitag,  
6 Uhr Abendmahlsfeier mit eingefügter Beichte,  
4 Uhr Bibelstunde im Kathrinensift Stadtpf. Dauber,

**Karfreitag.**  
9.30 Uhr Predigt (Vied Nr. 187, Liturgie im Gemeindeblatt) Stadtpf. Dauber, Abendmahlsfeier,  
5 Uhr Nachmittagspredigt Stadtvikar Ratter, anschl. Beichte für die Abendmahlsfeier am Ostersfest.  
Das Opfer ist für dringende Kirchenbauten des Landes bestimmt.

**Katholische Gottesdienste.**  
Gründonnerstag:  
8 Uhr Amt; abends 6 Uhr Metten.  
Karfreitag:  
9 Uhr Predigt und Liturgie; abends 6 Uhr Metten. Den ganzen Tag Anbetungsstunden.  
Karfreitag:  
6.30 Uhr hl. Weihen; 8 Uhr Auferstehungsamt; abends 6 Uhr Auferstehungsfeier.

**Unsere Kassen**  
bleiben am Oster-Samstag den 19. April 1930 geschlossen.

Enztalbank Häberle & Co., Komm.-Ges. Wildbad.  
Oberamtsparkasse Neuenbürg, Zweigstelle Wildbad.  
Pforzheimer Gewerbebank, Filiale Wildbad.

**Für die Osterfeiertage**

empfehle ich in bekannter Ware:  
Kabeljau, Schellfisch, Rotzungen,  
Merlan, Zander, Rochen, Seehecht,  
Seelachs, Heilbuttungen,  
Hering z. Braten, Forellen, Schleien,  
sowie Rehbraten, Rehbügel, Ragout  
und sämtliches Geflügel.  
(Auf Wunsch bratfertig.)

**Adolf Blumenthal**  
Telephon 264.

**Gasthaus zum Anker.**

Morgen  
**Schlachtpartie**  
wozu freundl. einladet  
**Paul Jauß.**

Gegen 35 R.M. Wochentlohn werden für den Bezirk Wildbad ehrl. Leute gesucht. Kurze Probezeit. R. Hellmann, Leipzig C. 1, 8209, Markthallenstraße 16.

**Jetzt ist es Zeit zum Eier einlegen**

Regelmäßig frisch eintreffend:  
**Schöne Veneto-Eier** 60/61 kg  
**Schwere Holländer Eier** 62/63 kg  
**Sterermärker Eier** 60 kg  
Bei Kistenabnahme Vorzugspreise.  
**Deutsche Trink-(Frisch-)Eier** gestempelt Stück 12 Pfg.  
empfehlen  
Lebensmittel- und Feinkosthaus  
**Fritz Klobß**

**Schreibmaschinen**  
nebst Zubehör kaufen Sie billigs bei  
**GESCHW. FLUM**  
Buch- und Papierhandlung.

**Konditorei Lindenberger**

empfeilt aus eigener Fabrikation  
**Osterhasen und -Eier**

aus Marzipan / Schokolade / Konserve / Krokant

**Karamel-Hasen**

rote, gelbe und braune, in allen Größen

Täglich frisch.

Wiederverkäufer Sonderpreise

**1. DIE GLANZ-PROBE**



So verzweifelt werden Sie auch schon mal vor Ihren Schuhengeständen haben, sofern Sie nicht ausnahmslos Pilo verwenden. Es gibt immer noch Schuhcremes, die ein minutenlanges Bürsten erfordern und — doch keinen Glanz geben. Bei Pilo genügen drei Bürstenstriche, denn **PILo** ist die Schuhcreme mit dem großen Gehalt an Hartglanzstoffen.

**Pilo** Normaldase immer noch 25 Pfg. 29/3

In Wildbad sucht gebildete Frau ab 15. Mai, Posten als **Hausdame**

ohne jede Entschädigung, jedoch wo 19 jährige Tochter mit wohnen kann, welche am Theater wirkt.  
Offerte unter 3 S 86, Postamt 16, Dresden.

Schöner **Spinat** Pfd. nur 20 Pfg.  
Auf Ostern großer **Blumenkohl** Stück von 1.10 an.  
**Fritz Luz.**

Auf Ostern empfiehlt **Bisquit-Hasen**  
Wilh. Rieinger  
Bäckerei, Rathausgasse.

Stellung als **Wirtschafterin** gesucht von gebildeter Frau. Offerte unter S. S. 33, Postamt 16, Dresden



**Prächtiges Ostergeschenk**  
**Seppl-Hosen-Träger**  
-Krawatten  
-Hemden  
-Jöppchen  
-Hüte  
in großer Auswahl und preiswert bei  
**Adolf Stern**  
Wilhelmstraße 11

**Für die Karwoche**

**Frischer Spinat** Pfd. 20 Pfg.  
**Schöner Kopfsalat** Stück 25 Pfg.  
**Karl Schlüter**  
Telephon 502.

über 800 Zentner Fische eingetroffen:  
Frischer **Kabeljau** im ganzen Fisch Pfd. 32 Pfg.  
**Kabeljau-Filet** küchenfertig zubereitet Pfd. 50 Pfg.  
Stockfische a 35 Pf

**35. Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie**  
Ziehung I. Klasse 25. u. 26. April 1930  
2000000  
1000000  
500000  
500000  
300000  
200000  
100000  
Lospreise:  
1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 Doppellos  
3.- 6.- 12.- 24.- 48.- pro Klasse  
15.- 30.- 60.- 120.- 240.- f. alle Klassen  
Porto extra empfohlen!  
Stuttg. Lot.-Einnahme **STUTTGART**  
Friedrichstr. 56  
Briefpost 316  
Postsch. Stuttg. 8360 Fernspr. 30276

**Für Ostern:**

**Eier**  
Steierer schwere 10 Stück 1.00 R.M.  
Italiener Veneto eigroßer 10 Stück 1.20 R.M.  
**Eierfarben**

Hier bei: Geschwister Flum, Buchhandlung.

**Wasserglas** frisch eingetroffen 1 Liter 35 Pfennig sowie

**Garantol** zum Einlegen der Eier.  
**Eberhard-Drogerie**

**Graue Haare** erhalten Naturfarbe u. Jugendfrische ohne zu färben. Seit 20 Jahren glänzend bewährt. Näheres kostenlos.  
**SANITAS**, Zirndorf/Bay., Fürtherstr. 30.

Zu Geschenkwzwecken geeignet:

**Strubenhardt**

Aus des Enztals verklungenen Tagen von L. Schwarz, Höfen. Vorrätig im Selbstverlag des Verfassers und in den Buchhandlungen Geschw. Flum Trittlar (Inh. Ernst Loeblch).

Note **Karamel-Hasen**

**Dragee-Eier**  
Marzipan-Schokolade-Hasen

Süße saftige **Drangen** 3 Pfd. 60 Pfg.

**Wein** vom Faß  
Weißwein Lit. 60 Pfg.  
Rotwein Lit. 80 Pfg.

**Kopfsalat** große schwere Köpfe  
Auf alles 5% Rabatt

**Pfannkuch**

**Waldhämmer** und **Namenbrenneisen** billigs bei **L. Schwarz, Höfen.**